



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Antrag

An die

Regiestelle
"Jugend für Vielfalt"
c/o gsub mbH
Oranienburger Str. 65
D-10117 Berlin

auf Gewährung von Zuwendungen gemäß der Bundeshaushalts-
ordnung (BHO) im Rahmen des Programmes "Vielfalt tut gut."
Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie

**Programmbereich „Entwicklung integrierter lokaler Strategien“
(Lokale Aktionspläne)**

Bitte beachten Sie vor dem Ausfüllen des Antrages folgende Hinweise!

Bitte füllen Sie **alle weißen** Formularfelder aus, um unnötige Rückfragen zu vermeiden und eine möglichst schnelle Bearbeitung Ihres Antrages zu garantieren.

Bei **Fragen zum Antrag** sind Ihnen die **Mitarbeiter/-innen der Regiestelle** gern behilflich:

Inhaltliche Beratung Telefon: +49 (030) 28409-316	Technische Beratung Telefon: +49 (030) 28409-302	E-mail: kontakt@gsub.de
---	--	-------------------------

Kontaktnummer

7963

Dok.-Nr.

JTD.01.00900.07

1. Name der verantwortlichen Behörde - Antragsteller/-in -

1.1 **Name der Institution**

1.2 **PLZ / Bundesland** Thüringen

1.3 **Ort**

1.4 **Straße** Nr.

1.5 **Telefon (Vorwahl / Nr.)**

1.6 **Telefax (Vorwahl / Nr.)**

1.7 **E-mail für Rückfragen**

1.8 **Internetseite**

1.9 Ansprechpartner/-in für Rückfragen der Regiestelle zum Antrag

Anrede / ggf. Titel

Vorname / Nachname

Funktion

1.10 Unterschriftsberechtigte Person

Anrede / Titel

Vorname / Nachname

Funktion

Eine rechtsverbindlich unterzeichnete Vollmacht für die unterschriftsberechtigte Person ist dem Antrag beigelegt.

2. Angaben zum Fördergebiet**2.1 Die Förderung wird beantragt für das Fördergebiet:**

Stadt Eisenach und Gemeinde Wutha-Farnroda

2.2 Gesamtzahl der Einwohner/innen im Fördergebiet ca.:

50000

2.3 Kommune

Landkreis

Zusammenschluss von Gebietskörperschaften

Bitte den Zusammenschluss näher erläutern!

Die kreisfreie Stadt Eisenach und die Gemeinde Wutha-Farnroda im Wartburgkreis sind benachbarte Kommunen. Die Entfernung zwischen beiden Orten beträgt ca 2 km. Ausschlaggebend für die gemeinsame Interessenbekundung ist eine gemeinsame Problemlage. Eisenach und Wutha-Farnroda sind ein Brennpunkt rechtsextremer Aktivitäten. Die gleichen rechtsextremen Gruppierungen in beiden Kommunen haben Ausstrahlung auf Westthüringen. Deshalb arbeiten in beiden Kommunen ein Präventionsrat gegen politischen Extremismus (Eisenach) bzw. ein Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus (Wutha-Farnroda), auf Grundlage eines Stadtrats- bzw. Gemeinderatsbeschluss. Beide Kommunen gehören zum Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion und des Schulamtes Eisenach, der Evangelisch- Lutherischen Kirche und der Katholischen Kirche.

2.4 Bitte geben Sie die einschlägige/n Kreiskennziffer/n an:

[Kreiskennzahlen](#)

(Reihenfolge der Kennziffern nach Bedeutung/Wertigkeit)

1 16056

2 16063

3

4

3. Strukturdaten des im Lokalen Aktionsplan beschriebenen Fördergebietes**3.1 Einwohnerzahl der Kommune / des Landkreises / des Zusammenschlusses von Gebietskörperschaften, in der/dem sich das Fördergebiet befindet**

(bitte ankreuzen)

- ab 10.000 bis 20.000 Einwohner/innen
 20.000 bis 100.000 Einwohner/innen
 über 100.000 Einwohner/innen

3.2 Verwaltungsgröße der Gebietskörperschaft, in der sich das Fördergebiet befindet

(bitte ankreuzen)

- kreisangehörige Stadt
 kreisfreie Stadt
 Landkreis
 Teil einer Landeshauptstadt

3.3 Bevölkerungsstruktur (bezogen auf das im Lokalen Aktionsplan beschriebene Gebiet)

Hinweis: Sollte keine statistische Erfassung für dieses Gebiet existieren, greifen Sie bitte auf Zahlen des nächstgrößeren Gebietes zurück (z.B. Kommune oder Arbeitsamtsbezirk).

3.3.1 Gesamtzahl der Einwohner/-innen des Fördergebietes

50013

Anteil der Frauen (bezogen auf die Einwohnerzahl des Gebietes)

51,13

in %

Anteil der Männer (bezogen auf die Einwohnerzahl des Gebietes)

48,87

in %

3.3.2 Größe des Gebietes in km²

138

3.3.3 Altersstruktur nach Geschlecht differenziert (bezogen auf die Gesamtbevölkerung)

Altersgruppe	in %		Gesamt: Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung	
	davon männlich	davon weiblich		
0 - 25 Jahre	11,27	10,61	21,88	in %
25 - 55 Jahre	22,07	20,15	42,22	in %
55 und älter	15,55	20,35	35,90	in %
	48,89	51,11		in %

3.3.4 Arbeitslosenquote nach Geschlecht differenziert (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)Anteil der Frauen in %Anteil der Männer in %Gesamt in %**3.3.5** Ausländeranteil (Anteil an der Gesamtbevölkerung)Anteil der Frauen (bezogen auf alle Ausländer/-innen) in %Anteil der Männer (bezogen auf alle Ausländer/-innen) in %**3.4** Wahlergebnisse rechtsextremistischer Parteien bei den letzten Kommunalwahlen

Bei der Oberbürgermeisterwahl in Eisenach im Mai 2006 gab es keine/n Kandidaten/ Kandidatin einer rechtsextremen Partei.
Bei den Wahlen zum Stadtrat Eisenach, zum Kreistag Wartburgkreis und zum Gemeinderat Wutha- Farnroda im Mai 2005 wurden ebenfalls keine Kandidaten/ Kandidatinnen rechtsextremer Parteien, Gruppen oder Wählergemeinschaften aufgestellt.

3.5 Zusammensetzung des Gemeinderates Ihrer Kommune bzw. des Kreistages Ihres Landkreises

Der Stadtrat Eisenach besteht aus dem Oberbürgermeister (SPD) und 36 Stadtratsmitgliedern:
CDU- Fraktion: 13 (10 Männer/ 3 Frauen), Fraktion DIE LINKE.: 9 (5 Männer/ 4 Frauen), SPD- Fraktion: 6 (4 Männer/ 2 Frauen),
Fraktion Bürger für Eisenach: 3 (2 Männer/ 1 Frau) Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN: 2 (1 Mann/ 1 Frau), Fraktion Eisenacher Aufbruch: 2 (1 Mann/ 1 Frau), fraktionsloses Stadtratsmitglied: 1 (1 Mann).
Der Gemeinderat Wutha- Farnroda besteht aus dem Bürgermeister (SPD) und 20 Gemeinderatsmitgliedern:
SPD- Fraktion: 9 (6 Männer/ 3 Frauen), CDU- Fraktion: 9 (9 Männer), Fraktion DIE LINKE.: 2 (1 Mann/ 1 Frau).

3.6 Überblick über rechtsextreme Straf- und Gewalttaten in Ihrer Gebietskörperschaft in den letzten 36 Monaten

Daten über rechtmotivierte Straftaten:

2005: 50 Straftaten, davon 35 Propagandadelikte, 3 mal Volksverhetzung, 3 mal Sachbeschädigung, 7 mal Körperverletzung;

2006: 40 Straftaten, davon 25 Propagandadelikte, 3 mal Volksverhetzung, 3 mal Sachbeschädigung, 2 mal Körperverletzung.

2007: 29 politisch motivierte Straftaten insgesamt: davon 12 Verfahren nach § 86 a StGB gegen bekannte Täter (rechts), 1 Verfahren § 130 StGB gegen bekannten Täter (rechts), 1 Verfahren Körperverletzung gegen bekannten Täter (rechts), 1 Verfahren Beleidigung gegen bekannte Täter (rechts), 2 Verfahren Sachbeschädigung gegen bekannten Täter (rechts), 3 Verfahren Verstoß Versammlungsgesetz gegen bekannte Täter (rechts), 9 Verfahren § 86 a StGB gegen unbekannte Täter (ob Täter dem linken oder rechten Klientel zuzurechnen ist, kann nicht gesagt werden, da Täter unbekannt).

4. Geplanter Förderzeitraum (Laufzeit des Lokalen Aktionsplans)

4.1 Geplante Gesamtlaufzeit des Lokalen Aktionsplanes (Die Förderung ist auf insgesamt 3 Jahre begrenzt.)

von bis

4.2 Der Antrag wird gestellt für den Zeitraum von (Ab Beginn des LAP zunächst für 1 Jahr.)

von bis

5. Kosten- und Finanzierungsplan

Für das beschriebene Fördergebiet werden hiermit Fördermittel in folgender Höhe (maximal 100.000 Euro) beantragt:

5.1 Fördermittel Bewilligungszeitraum (max. 12 Monate)	Summe:	<input type="text" value="175.000,00 €"/>
davon 2007 Anzahl der Monate <input type="text" value="3,00"/>	Summe:	<input type="text" value="30.000,00 €"/>
davon 2008 Anzahl der Monate <input type="text" value="12,00"/>	Summe:	<input type="text" value="145.000,00 €"/>

5.2 Eigenleistung

Für die Umsetzung der Vorhaben werden Eigenleistungen zur Verfügung gestellt in Form von:

Personal- leistungen	<input type="text" value="Beschäftigte Stadtverwaltung Eisenach und
Gemeindeverwaltung Wutha-Farnroda"/>
	<input type="text" value="0,25"/> <input type="text" value="VBE"/> <input type="text" value="Eingruppierung"/> <input type="text" value="Entgeltgruppe 9"/>
Sach- leistungen	<input type="text" value="Telefongebühren, Internetnutzung, Reisekosten DB,
Dienst-PKW, Benzinkosten, Porto, Papier"/>
	<input type="text"/>
Finanzielle Leistungen	<input type="text"/>

6. Kontoverbindung für die Überweisung der Programmmittel im Falle der Förderung

Kontoinhaber/-in	Stadtverwaltung Eisenach
Kontoführende Bank	Wartburg- Sparkasse
Bankleitzahl	84055050
Kontonummer	2003

7. Beschreibung des Lokalen Aktionsplans**7.1 Beschreibung der besonderen Problemlage im Fördergebiet zur Thematik Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus**

Skizzieren Sie die Problemlage.

2007 fanden zahlreiche rechtsextreme Aktivitäten statt. Initiator ist der Eisenacher P. Wieschke, NPD-Landesgeschäftsführer. 16 NPD-Veranstaltungen (Infostände und Kundgebungen) wurden verzeichnet. Die größte war der „6. NPD- Thüringentag der nationalen Jugend“ mit bis zu 370 Teilnehmern laut Landesamt für Verfassungsschutz. Thüringenweit gab es eine NPD- Mitgliederkampagne mit dem Ziel die Mitgliederzahl auf über 500 zu erhöhen. Die Kampagnenzeitung wurde auch an Haushalte in Eisenach u. Wutha- Farnroda verteilt. Inhalt waren soziale Themen, wie Familienpolitik, Abwanderung, Bildungspolitik, Berufsausbildung u. Jugendarbeitslosigkeit. Damit soll die Akzeptanz in den Kommunen verbessert werden. Die NPD soll als einzige "wirkliche" oppositionelle Partei etabliert werden. Die gleichen Akteure um Herrn Wieschke geben als „AG Bürgerbeteiligung“ zweimonatlich kostenlos den „Wartburgkreisboten“ mit überwiegend kommunalen Themen heraus. Nach eigenen Angaben werden je 20.000 Exemplare an Haushalte vor allem in Eisenach u. Wutha- Farnroda verteilt. Die Zeitung ist auch im Internet veröffentlicht. Es ist nicht sofort ersichtlich wer hinter dem „Wartburgkreisboten“ steckt. Das Bundesprogramm „Vielfalt tut gut“ wurde dort heftig als Verschwendung von Steuermitteln angegriffen. Zur rechtsextremen Wortergreifungsstrategie gehört auch die Teilnahme u. Wortmeldung an Einwohnerversammlungen in Eisenach als AG „Bürgerbeteiligung“ u. Fragen zur Einwohnerfragestunde der Stadtratssitzung. In der Art und Weise der Wortmeldung u. des Auftretens ist für die Bürger/innen nicht vordergründig erkennbar, dass rechtsextreme Inhalte transportiert werden. Unklar ist, wie eine Auseinandersetzung mit diesen Aktivitäten erfolgen soll. Rechtlich ist dies kaum möglich, für eine inhaltliche Auseinandersetzung gibt es derzeit kein Konzept. In Wutha- Farnroda wurden die Saalveranstaltungen rechtsextremer Gruppen fortgesetzt („Collegium Humanum e.V.“ und "Deutsches Kolleg"). Seit über 10 Jahren führen diese u. die so genannte Reichsbewegung eindeutig rechtsgerichtete Schulungen mit Führungskräften durch. Dies führt zunehmend zur Verunsicherung der Einwohner/innen, schadet dem Ansehen der Gemeinde und gefährdet den sich langsam entwickelnden internationalen Tourismus. Es entsteht außerdem ein zweifelhafter Vorbildeffekt insbesondere für Jugendliche. Das zeigt sich im Wahlergebnis rechtsextremer Parteien. Das Neubaugebiet Mölmen ist ein sozialer Brennpunkt mit einer hohen Arbeitslosigkeit u. einem großen Anteil an Ausländern u. Deutschen mit Migrationshintergrund. Diese Situation führt zu den verschiedensten Konflikten u. äußert sich in rassistischen Schmierereien, Zerstörung bzw. Verschmutzung von öffentlichen Anlagen aber auch verbalen u. gewalttätigen Auseinandersetzungen.

7.2 Analyse der vorhandenen Netzwerke, zivilgesellschaftlichen Initiativen und weiteren Partner und Ressourcen.

Die vorhandenen Netzwerke u. zivilgesellschaftlichen Initiativen arbeiten regelmäßig und kontinuierlich. Zu bestimmten Anlässen wird zwischen verschiedenen Netzwerken und Initiativen zusammengearbeitet. Relevant sind in Eisenach das Jugendnetzwerk, der Stadtjugend-ring e.V., der Kreissportbund e.V. (auch Wutha- Farnroda), das Integrationsnetzwerk, der Arbeitskreis Frauen (auch Wutha- Farnroda), das Bündnis gegen Rechtsextremismus, der Seniorenbeirat, der Präventionsrat gegen politischen Extremismus und der Treff Sicherheit. In Wutha- Farnroda arbeitet das Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus als Initiative des Gemeinderates. Des weiteren besteht im Ort eine Zusammenarbeit der örtlichen Vereine aus den verschiedenen Bereichen z.B. für Feste oder Veranstaltungen. In beiden Kommunen wird vor allem dazu u. bei Projekten mit Jugendeinrichtungen, Schulen, Beratungsstellen, Kirchen u. Verbänden zusammengearbeitet. Das Bündnis gegen Rechtsextremismus ist zu konkreten Anlässen unter dem Motto „Bunte Vielfalt statt brauner Einfalt“ präsent. Das Integrationsnetzwerk ist durch einzelne Träger an vielen Initiativen beteiligt, aber bisher als Netzwerk noch nicht in der Öffentlichkeit aufgetreten. Das Jugendnetzwerk ist u.a. aktiv bei Maßnahmen u. Fortbildungen für Jugendliche u. Multiplikatoren zu Jugendkulturen,- musik, gegen Rechtsextremismus und Gewalt. Außerdem werden dort die Jugendschutztage und Stadtjugendtage vorbereitet. Der Präventionsrat initiiert Fortbildung für zivilgesellschaftliche Akteure/innen und Multiplikator/innen. Präventionsrat und Aktionsbündnis begleiten inhaltlich die IBK und den LAP. Inhalt im Treff Sicherheit sind vorrangig Ordnung und Sicherheit in der Stadt. Viele Vereine, Träger, Beratungsstellen und Personen mit bestimmten Funktionen sind oft in mehreren Netzwerken u. Initiativen aktiv. Dadurch ist ein sehr guter Informationsfluß möglich. Handelnde Personen kennen sich u. das ermöglicht eine unkomplizierte Zusammenarbeit.

7.3 Darstellung der bisherigen Maßnahmen und Aktivitäten gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sowie deren fachliche Einschätzung.

1992- 94 war Eisenach Projektträger im Bundesprogramm „Gegen Aggression und Gewalt Jugendlicher“. Daraus entstand das jetzige AWO- Jugendhaus "East-End". Ein mittelfristig angelegtes Streetworkprojekt arbeitete mit vorwiegend rechtsgerichteten Jugendlichen. In Jugendeinrichtungen u. Schulen gab es Veranstaltungen u. Workshops für Jugendliche u. Multiplikatoren zu Jugendkulturen und -musik u. gegen rechte Gewalt. Der "Runde Tisch gegen Gewalt" arbeitete mehrere Jahre.

Seit 1993 gibt es das Projekt "Spurensuche" zur Geschichte des jüdischen Lebens in Eisenach (Elisabeth-Gymnasium, Stadtarchiv u.w.). Das Projekt "Gratwanderungen" (Luther-Gymnasium) befasste sich mit dem "Entjudungsinstitut" der Evang. Kirche Thüringen 1939-45. Beides wurde überregional bekannt.

Die "Woche der ausländischen Mitbürger" findet jährlich statt.

Der Präventionsrat bot 2006 u. 2007 Fortbildungen gemeinsam mit MOBIT für Lehrkräfte und Multiplikatoren u.a. mit dem Ziel der besseren Vernetzung an. Das Bündnis gegen Rechtsextremismus agierte mit Straßenfesten "Bunte Vielfalt statt brauner Einfalt" u. der Ausstellung "Opfer rechter Gewalt". An der Demonstration gegen den „6. NPD- Jugendthüringentag“ im Mai 07 nahmen ca. 600 Menschen teil.

Grundschulen u. Regelschulen sind an "Faustlos" und am Streitschlichterprogramm beteiligt. In Wutha-Farnroda gab es in der offenen Jugendarbeit mehrere Workshops zum Thema Fremdenfeindlichkeit u. Rechtsextremismus, sowie mehrere Projekttag dazu in Schulen. Unterstützt wird dies durch den Gemeinderat.

Im Februar 07 übergab MdB Ernst Kranz Unterlagen an die Generalstaatsanwältin, BMI u. TIM (Gemeinderatsinitiative) betreffs der Verfassungsmäßigkeit des „Collegium Humanum" u. d. sogenannten Reichsregierung. Antwort: eine strafrechtliche Verfolgung ist z.Z. nicht möglich.

Das Kinderfreizeitzentrum "Nest" setzt sich seit Jahren für die Integration von Kindern verschiedener Nationalitäten im Alter von 6 - 12 Jahren ein. Im Juli 2006 nahm "Nest" zum 2. mal an einem Wettbewerb des "Bündnis für Demokratie und Toleranz" teil u. erhielt eine Urkunde.

Gemeinsam mit der Kompass gGmbH wurde 2006 u. 2007 das Projekt "Gleich oder anders oder wie?", ein integratives Angebot für Kinder aus anderen Ländern sowie sozial benachteiligten Kindern der Gemeinde in einer Ferienfreizeit durchgeführt. Dieses Projekt ist langfristig, dient der Verständigung untereinander, fördert Toleranz und gegenseitiges Verstehen.

7.4 Ziele

Benennen Sie die geplanten Ziele Ihrer lokalen Strategien zur Bekämpfung von Rechts-
extremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Unterscheiden Sie dabei
zwischen Leit-, Mittler- und Handlungszielen (SMART).

Leitziel 1
Eisenach zeigt Akzeptanz u. Toleranz für vielfältige, unterschiedliche Lebensformen.
Mittlerziel 1.1
Bürgerschaftliches Engagement, Beteiligung u. Miteinander ist in einem Stadtteil mit sozialen Problemen gestärkt.
Handlungsziel 1.1.1
In Eisenach-Nord werden nachhaltige, langfristige Projekte in Zusammenarbeit mit bestehenden Angeboten u.
Wohnungsgesellschaft initiiert. Beteiligt werden Migrant/innen u. Einheimische.
MZ 1.2
Verständnis u. soziales Miteinander zwischen den Generationen ist verbessert.
HZ 1.2.1
Stadtjugendring u. Seniorenbeirat kooperieren in einem generationsübergreifenden Projekt mit Schulen, Jugendeinrichtungen,
Vereinen.
MZ 1.3
Jugendliche mit u. ohne Migrationshintergrund werden in ihrer interkulturellen u. demokratischen Kompetenz gefördert.
HZ 1.3.1
Jugendeinrichtungen bieten gemeinsame Projekte für Vielfalt, Toleranz u. Demokratie an.
HZ 1.3.2
Verschiedene Schulprojekte finden statt.
MZ 1.4
Migrantinnen u. einheimische Frauen verfügen über demokratische Werte u. Kenntnisse unterschiedlicher Kulturen.
HZ 1.4.1
Netzwerk Frauen u. Arbeit organisiert ein Projekt zu demokratischen Werten u. Kulturen mit Alltagsbezug.
MZ 1.5
Über Inhalte u. Tendenzen von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit u. Antisemitismus wird aufgeklärt.
HZ 1.5.1
Das Bündnis gegen Rechtsextremismus bietet Beteiligungsprojekte an u. klärt über rechtsextreme Inhalte/Tendenzen auf.

LZ 2
Wutha-Farnroda zeigt Akzeptanz u. Toleranz für vielfältige u. unterschiedliche Lebensformen.
MZ 2.1
Bürgerschaftliches Engagement, Beteiligung u. Miteinander ist in einem Wohngebiet mit großen sozialen Problemen gestärkt.
HZ 2.1.1
Im Wohngebiet Mölmen findet ein Projekt zum interkulturellen Lernen in einer Grundschule statt.
HZ 2.1.2
Kinder/Jugendliche mit Migrationshintergrund lernen in einem identitätsstiftenden Projekt ihre neue Heimat kennen.
MZ 2.2
Jugendliche lösen Probleme ohne Gewalt u. akzeptieren ihre unterschiedliche Kultur u. Herkunft.
HZ 2.2.1
Sportprojekte zum Aggressionsabbau/zur Integration für Jugendliche mit u. ohne Migrationshintergrund.

LZ 3
Lehrkräfte, Ausbilder/innen, sozialpädagogische Fachkräfte sowie Jugendliche in der beruflichen Ausbildung haben Kompetenz in
der Vermittlung von demokratischen Werten, Kenntnis über Jugendkulturen. Sie treten rechtsextremen Inhalten entgegen.
MZ 3.1
Ein Träger der beruflichen Ausbildung organisiert gemeinsam mit Berufsschulen u. Förderschulzentrum Fortbildungsangebote für
Lehrkräfte, Ausbilder/innen, sozialpädagogische Fachkräfte.
HZ 3.1.1
Es werden Seminare zu demokratischen Werten, Jugendkulturen u. Argumentationstraining gegen rechtsextreme Parolen
organisiert.
MZ 3.2
Jugendliche in der beruflichen Ausbildung setzen sich musikalisch mit ihrer Identität und Lebenswelt auseinander.
HZ 3.2.1
In der beruflichen Ausbildung gibt es musikpädagogische Angebote. Eine Musikband wird in Kooperation mit einer
Jugendeinrichtung gegründet.

7.5 Handlungskonzept

Stellen Sie bitte ein Handlungskonzept zur Erreichung der o.g. Ziele auf. Beschreiben Sie dabei bitte auch die geplanten Handlungsschritte.

Das Fördergebiet umfasst die kreisfreie Stadt Eisenach u. die Gemeinde Wutha-Farnroda. Die beauftragten Mitarbeiter/innen beider Verwaltungen stimmen sich regelmäßig u. kurzfristig ab. Der Kontakt zur externen Beraterin (Coach) ist unkompliziert. Der Jugendhilfeausschuss Eisenach wurde regelmäßig über den Stand IBK u. LAP informiert. Die IBK wurde im Präventionsrat am 20.12.06 beraten.

Am 30.01. u. 22.05.07 wurde der Hauptausschuss des Gemeinderates Wutha-Farnroda informiert, der Gemeinderat selbst am 31.05. und 12.07.07. Am 12.06.07 fand die erste gemeinsame Beratung des Präventionsrates Eisenach u. des Aktionsbündnisses gegen Rechts Wutha-Farnroda gemeinsam mit dem Coach statt. In diesen Gremien arbeiten Stadtrats- u. Gemeinderatsmitglieder sowie Vertreter/innen des Ämternetzwerkes. Inhalt waren Informationen zu „Vielfalt tut gut“, zum LAP, erste Diskussionen zu den Zielen und weitere Verabredungen.

Am 21.06.07 wurde das Bundesprogramm vom Coach in Wutha-Farnroda vorgestellt, daran nahmen Gemeindeverwaltung, zivilgesellschaftliche Akteure, Vereine, Schulen, Polizei teil. Zur Ideenfindung trafen sich am 05.07.07 Vereine, Schulen und die Kirchgemeinde Wutha-Farnroda.

Am 12.07.07 trafen sich rund 40 Vertreter/innen von Vereinen, (Dach)verbänden, zivilgesellschaftlichen Akteuren, Kommunalpolitik u. Ämternetzwerk aus beiden Kommunen zum Zielfindungsworkshop. Hier wurden die Ziele für den LAP erarbeitet. Der Entwurf des LAP wurde in einer weiteren gemeinsamen Beratung von Präventionsrat, Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus u. Ämternetzwerk am 16.08.07 beraten. Das Ämternetzwerk legte einen Vorschlag für die Koordinierungsstelle vor.

Die Antragstellung bei der Regiestelle erfolgte am 31.08.07. Der Stadtrat Eisenach und der Gemeinderat Wutha-Farnroda beschlossen den LAP in ihren Sitzungen am 27.09.07 und am 28.09.07. Der Jugendhilfeausschuss des Wartburgkreises wurde informiert. Der LAP wurde auf den Internetseiten beider Kommunen veröffentlicht.

Am 16.10.07 konstituierte sich der Begleitausschuss. Bisher tagte dieser fünfmal, Geschäftsordnung, Förderrichtlinie und Kriterien für das Vergabeverfahren wurden beschlossen. Bisher wurden zwölf Einzelprojekte beantragt, davon wurden fünf bewilligt, eins zurückgestellt, eins finanziell aufgestockt und fünf abgelehnt. Parallel gab es Abstimmungen im Ämternetzwerk. Die Koordinierungsstelle in Trägerschaft des Stadtjugendringes Eisenach e.V. nahm am 01.11.07 ihre Arbeit auf. Eine öffentlichkeitswirksame Auftaktveranstaltung in Form einer Fachtagung fand am 05.12.07 statt. Mit fünf Pressemitteilungen wurde über den LAP, das Bundesprogramm und die Beschlüsse des Begleitausschusses berichtet. Außerdem gab es mehrere Presseberichte über Einzelprojekte. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird kontinuierlich fortgesetzt. Die Einzelprojekte legen vierteljährlich Zwischenberichte vor.

7.6 Kurzdarstellung der Projektideen

Benennen und erläutern Sie kurz Ihre Projektideen zur Erreichung Ihrer Ziele und skizzieren Sie den Zeitplan.

Sechs Projektideen liegen zur Zeit vor: Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und jeden Alters bauen, pflegen und nutzen einen interkulturellen Garten in Eisenach – Nord. Dieses Projekt wird langfristig und nachhaltig geführt u.a. in Verbindung mit einem weiteren Projekt, einem interkulturellen Zentrum im gleichen Wohngebiet. Dieses Zentrum soll den Austausch der Kulturen befördern und gleichzeitig Treffpunkt für Menschen aus verschiedenen Ländern sein. Ein weiteres Projekt, dass an Schulen und Jugendeinrichtungen stattfinden soll, wird den Dialog der Generationen fördern. Über Zeitzeugen bzw. - zeuginnen und biografische Arbeit sollen jüngere und ältere Menschen miteinander sprechen und Probleme, sowie positive Erfahrungen der jeweils anderen Generation kennenlernen. Ein Projekt in der beruflichen Ausbildung bietet Ausbilder/innen und pädagogische Fachkräfte Fortbildungen zur Vermittlung von demokratischen Werten, Jugendkulturen und Strategien zur Auseinandersetzung mit rechtsextremen Meinungen und Parolen an. Auszubildende werden sich mit der Inszenierung eines Theaterstückes ebenfalls damit und mit ihrer Identität und Lebenswelt auseinandersetzen. Ein Gymnasium plant eine umfangreiche Projektarbeit mit der Zielsetzung der Demokratie- und Toleranzerziehung. In einem Symposium werden die Ergebnisse dieser Arbeit öffentlich vorgestellt. Das Kinder- und Jugendzentrum in Eisenach- Nord will in Kooperation mit dem Förderzentrum ein Musical-Projekt umsetzen. Inhalt sind Demokratie, Toleranz und Stärkung des Selbstbewußtseins, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund werden einbezogen. Ein „Elterncafé“ Wutha-Farnroda ist als niedrigschwelliges Beratungsangebot für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund gedacht. So wird gleichzeitig ein Netzwerkverbund zwischen Eltern, Schule und Beratungsstellen lebensweltorientiert vor Ort aufgebaut. Ein Projekt soll die Öffentlichkeitsarbeit für die Umsetzung des LAP unterstützen mit dem Ziel möglichst viele Bürger/innen für Demokratie, Toleranz und Vielfalt zu sensibilisieren. In einigen Projektideen wurden bereits geschlechtsspezifische Aussagen getroffen. Weitere Projektideen werden durch die Träger im Prozess der Einreichung von Vorschlägen für die Umsetzung des LAP entwickelt.

7.7 Zielgruppen

Benennen Sie die Zielgruppen, die Sie erreichen wollen, und beschreiben Sie diese kurz.

Kinder und Jugendliche: insbesondere in Bezug auf interkulturelles und soziales Lernen

Migrantinnen/Migranten: anwendbare Kenntnisse der deutschen Sprache, Kenntnis über die Infrastruktur des Wohnortes, Vermittlung demokratischer Werte als wichtige Voraussetzungen für Integration

pädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte, Ausbilder/innen: werden durch Fortbildung und Projekte gestärkt, sie sind Vorbild und gleichzeitig Autorität

Multiplikatorinnen und zivilgesellschaftliche Akteure: setzen sich mit Rechtsextremismus auseinander, vermitteln ihre Erfahrungen und demokratischen Werte an andere

7.8 Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming bedeutet auch, zielgruppengerechte Angebote zu unterbreiten und Zugänge zu ermöglichen. Welche Maßnahmen haben Sie zur gleichberechtigten Einbindung von Mädchen/Frauen - Jungen/Männern in Ihre Projektvorhaben vorgesehen?

Gender Mainstreaming (GM) bedeutet, bei allen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen u. Interessen von Frauen u. Männern von vornherein u. regelmäßig zu berücksichtigen, da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt.

Für die Umsetzung des LAP heißt dies, dass auf allen Handlungsebenen u. in allen Entscheidungsprozessen geschlechtsspezifische Unterschiede dargestellt u. beachtet werden. Erfahrungen zeigen, dass Unterschiede zwischen Mädchen/ Frauen und Jungen/ Männern oft nicht wahrgenommen, für viele nicht existent sind. Deshalb ruft die Aufforderung u. Verpflichtung nach der Anwendung von GM oft Unbehagen, Ablehnung, Ignoranz hervor. Durch die Übertragung des LAP auf die Gleichstellungsbeauftragte als federführendes Amt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt u. der Gemeindeverwaltung Wutha-Farnroda wurde von ihr immer wieder auf die Umsetzung von GM hingewiesen u. Informationen dazu gegeben. Dies führte bei den Akteurinnen/ Akteuren zu einem gewissen Verständnis u. zum teilweisen Abbau von Befürchtungen. Die Gleichstellungsbeauftragte wird im Ämternetzwerk mitarbeiten. Es ist vorgesehen, dass Ämternetzwerk, Koordinierungsstelle u. Begleitausschuss die Umsetzung von GM verpflichtend in ihre Aufgabenbeschreibung aufnehmen. Dafür werden Informationsveranstaltungen angeboten. Die Träger von Einzelprojekten werden in den Anträgen u. in den Dokumentationen Daten zur Situation von Mädchen/ Frauen und Jungen/ Männer bezogen auf die Zielgruppe nachweisen. Die Einzelprojekte sollen entsprechend beschrieben werden. Projekte können sich an beide Geschlechter gleichermaßen richten. Allerdings sollen dabei geschlechtsspezifische Unterschiede erkannt u. in der Methodik/ Umsetzung des Projektes berücksichtigt werden. Ebenso kann sich ein Projekt ausschließlich an ein Geschlecht richten.

In der Sprache sollen sich Mädchen / Frauen und Jungen/ Männer wiederfinden. Dies ist ohne großen Aufwand möglich u. kann in lesbarer Form erfolgen. Dazu wird den Trägern Unterstützung durch Ämternetzwerk u. Koordinierungsstelle angeboten.

Wenn es erforderlich ist, kann ein Einzelprojekt auch als Fortbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Umsetzung von GM angeboten werden, denn Geschlechtergerechtigkeit und – demokratie gehören zu den demokratischen Grundwerten. Mädchen /Frauen und Jungen/ Männer müssen immer den ungehinderten Zugang zu allen Beratungen, Workshops u. Fortbildungen bei der Umsetzung des LAP bekommen. Deshalb müssen Zeit u. Ort so gewählt werden, dass Frauen u. Männer mit Familienpflichten (Betreuung von Kindern oder pflegedürftigen Angehörigen) daran teilnehmen können, bzw. im Bedarfsfall eine Kinderbetreuung oder sonstige Unterstützung angeboten wird.

7.9 Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen

Beschreiben Sie bitte Ihre geplante Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Programms und die geplante Dokumentation der Ergebnisse (z.B. Broschüre, Videodokumentation, CD-ROM, Internetpräsentation etc.).

Für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist vorgesehen:

Pressearbeit:

- regelmäßige Pressemitteilungen (Ankündigungen/Einladungen/Vorstellung Beteiligter und Projekte etc.)
- regelmäßige Presseberichte (Umsetzung des Programms und einzelner Projekte, Zwischenbilanzen etc.)
- Pressekonferenzen (bei größeren Anlässen/Themen)
- der Presseverteiler umfasst alle lokalen und regionalen Printmedien, alle thüringer Radiosender, lokales Fernsehen und Bürgerradio; bei Bedarf wird der landesweite Presseverteiler genutzt;
- Veröffentlichung im Amtsblatt "Hörselzeitung" der Gemeinde Wutha-Farnroda
- Veröffentlichung in jugend-spezifischen Medien (Veranstaltungs- und Stadt-Magazine wie "takt", "digglä" und "Spießler")
- Zusammenarbeit mit Schülerzeitungen (Themen und Texte anbieten, Interview-Angebote, Projektvorstellungen)
- Beantwortung von Presse- Anfragen

Öffentlichkeitsarbeit:

- Internet: Einrichtung einer Internet-Seite mit Ansprechpartnern, Vorstellung von Projekten etc.
- Flyer zur Verteilung in der Öffentlichkeit (Schulen, Jugendeinrichtungen, Bürgerbüro, Vereine etc.)
- Vorträge/Referate vor Multiplikatoren (Schuldirektoren, Parteien, Verbände)
- Infostände zu geeigneten Anlässen (z.B. Stadtfeste, Stadtjugendtag etc.)
- Sendungen im Wartburg- Radio (Offener Hörfunkkanal)
- Erstellung eines Pressespiegel
- Unterstützung durch die städtische Pressestelle und Nutzung der Internetseite www.eisenach.de sowie www.wutha-farnroda.de

7.10 Gewährleistung der internen Kommunikation zwischen den beteiligten Akteur(inn)en

Beschreiben Sie die hierfür geplanten Maßnahmen (z.B. Internetplattform, Newsletter, regelmäßige Treffen zum Informations- und Erfahrungsaustausch etc.).

Die interne Kommunikation erfolgt zwischen den beteiligten Akteuren (beide Kommunalverwaltungen u. innerhalb der Verwaltg., Ämternetzwerk, Begleitausschuss u. zivilgesellschaftliche Akteure) u. der Koordinierungsstelle. Die vorhandenen Möglichkeiten wie Internet, Amtsblatt/Tageszeitung, Leitungskonferenz, Gremien usw. werden genutzt. Aktuelle Informationen zum Bundesprogramm, zum LAP, zu den Einzelprojekten werden auf den Internetseiten beider Kommunen veröffentlicht. Innerhalb der Gemeindeverwaltung Wutha-Farnroda wird durch Rundmail informiert. Die Kommunikation zwischen den Akteuren erfolgt vor allem mit Email. Über einen Verteiler werden alle erreicht. Personen ohne Internetzugang erhalten die Informationen mit Fax oder Post (innerhalb eines Tages). Alle sollen zeitnah angebunden sein u. haben die Möglichkeit der Rückmeldung. Innerhalb der Verwaltungen wird in Leitungskonferenzen bzw. Amtsleiterberatungen regelmäßig informiert. Ebenfalls regelmäßig wird über die Umsetzung des LAP im Präventionsrat, im Jugendhilfeausschuss, im Hauptausschuss u. im Gemeinde- bzw. Stadtrat berichtet. Die Koordinierungsstelle informiert das Ämternetzwerk zum aktuellen Stand der LAP - Umsetzung. Von dort werden die Verwaltungsspitzen sowie Stadt- u. Gemeinderat informiert. Der Begleitausschuss tagt nach Bedarf. Die Koordinierungsstelle bereitet diese Treffen vor u. erarbeitet entsprechende Vorlagen. Die Mitglieder werden über die Umsetzung der durch sie bewilligten Projekte informiert. Im Dezember 2007 fand ein Auftaktworkshop statt. Im 2. Quartal 2008 werden die Träger der Einzelprojekte, der Begleitausschuss u. das Ämternetzwerk zu einem Informations- u. Erfahrungsaustausch eingeladen. Hier werden die Projekte u. der Stand der Umsetzung vorgestellt, Informationen zur Umsetzung des LAP gegeben, die aktuelle Situation beraten u. Möglichkeiten zur Vernetzung gegeben.

7.11 Partner/innen zur Entwicklung des Lokalen Aktionsplans

7.11.1 Welche gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure wurden an der Entwicklung des Lokalen Aktionsplans beteiligt?

	Beteiligte Partner		Beteiligte Partner
Jugendamt	<input checked="" type="checkbox"/>	Bürgerinitiativen	<input checked="" type="checkbox"/>
Polizei	<input checked="" type="checkbox"/>	Wohlfahrtsverbände	<input checked="" type="checkbox"/>
Schulamt	<input checked="" type="checkbox"/>	Verbände	<input checked="" type="checkbox"/>
Quartiersmanagement	<input type="checkbox"/>	Vereine	<input checked="" type="checkbox"/>
Politik	<input checked="" type="checkbox"/>	Schulen	<input checked="" type="checkbox"/>
Ordnungsamt	<input checked="" type="checkbox"/>	Betriebe / Unternehmen	<input type="checkbox"/>
Integrationsbeauftragte/r	<input type="checkbox"/>	Träger der politischen Bildung	<input type="checkbox"/>
		Kirchen	<input checked="" type="checkbox"/>
		Träger der Jugendhilfe	<input checked="" type="checkbox"/>
		Träger der außerschulischen Bildung	<input checked="" type="checkbox"/>
		Flüchtlingsinitiativen	<input type="checkbox"/>
		Medien	<input type="checkbox"/>
		Bewohner/innen	<input checked="" type="checkbox"/>
		Zielgruppenvertreter/innen	<input checked="" type="checkbox"/>
		Migranten(selbst)Organisationen	<input checked="" type="checkbox"/>
		Stiftungen	<input checked="" type="checkbox"/>
		Träger der Jugend- und Sozialarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>
		religiöse Träger	<input type="checkbox"/>
Ggf. andere (Bitte eintragen):			
Gemeindeverwaltung Wutha- Farnroda			<input checked="" type="checkbox"/>
Gleichstellungsbeauftragte			<input checked="" type="checkbox"/>
Landesst. Gewaltprävention u. TLfV			<input checked="" type="checkbox"/>

7.11.2 Welche zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure wurden an der Entwicklung des Lokalen Aktionsplans beteiligt? (namentliche Nennung)

Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus Wutha- Farnroda mit Gemeinderatsfraktionen
 Ämternetzwerk
 AWO- AJS/JC Mölmen Wutha- Farnroda
 AWO- Ortsjugendwerk
 Boxclub Wutha- Farnroda e.V.
 BUND KV Wartburgkreis und Eisenach
 Bündnis gegen Rechtsextremismus Eisenach
 Evang.- Luth. Diakonissenhaus- Stiftung
 Evang.- Luth. Kirchengemeinde Eisenach
 Grundschule Hörselbergschule
 Integrationsnetzwerk Eisenach
 Jugendhaus „East- End“
 Jugendhilfeausschuss Eisenach
 Netzwerk Frauen und Arbeit e.V.
 Parität Kreisgruppe Eisenach
 Präventionsrat gegen politischen Extremismus Eisenach mit Stadtratsfraktionen
 Seniorenbeirat Eisenach
 Stadtjugendring Eisenach e.V.
 Technologie- und Bildungszentrum Eisenach gGmbH
 Verein der Vietnamesen in Eisenach und Umgebung e.V.
 Verkehrsverein der Wartburgstadt e.V.
 Volkssolidarität Kreisverband e.V.
 Aus Gründen des Datenschutzes werden nur die Institutionen genannt. Eine namentliche Auflistung ist in der Stadtverwaltung vorhanden.

Die Auflistung weiterer Partner/-innen bitte in einer Anlage dem Antrag beifügen.

7.12 Begleitausschuss

Bitte stellen Sie die Zusammensetzung des Begleitausschusses und das Auswahlverfahren zur Förderentscheidung der geplanten Einzelprojekte dar.

Der Begleitausschuss besteht aus 20 Personen und setzt sich zusammen aus zivilgesellschaftlichen Akteuren/Akteurinnen, darunter auch Vertreter/innen des Stadtrates und des Gemeinderates und Vertreter/innen des Ämternetzwerkes.

Zivilgesellschaftliche Akteure/Akteurinnen (12 Personen): Ingo Jary (Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus Wutha- Farnroda), Ilka Wolfram (AWO AJS gGmbH), Christiane Leischner (Bündnis gegen Rechtsextremismus Eisenach), Regina Müller (Jugendhilfeausschuss Eisenach), Udo Becker (Kreissportbund Eisenach e.V.), Beate Schröder (Liga der Wohlfahrtsverbände), Christa Wolff (Präventionsrat gegen politischen Extremismus Eisenach), Viktor Bitjakow (Boxtrainer Jugend Wutha- Farnroda), Sebastian Kerst (Schülersprecher/innen Eisenach), Erika Herrmanns (Seniorenbeirat Eisenach), Elvira Felsberg (Stadtjugendring Eisenach e.V.), Irfan Dagdelen (Vertretung der Migranten/Migrantinnen).

Ämternetzwerk (8 Personen): Matthias Dohr (Oberbürgermeister Eisenach), Torsten Gieß (Bürgermeister Wutha- Farnroda), Egbert Volk (Jugendamt Eisenach), Bernd Scheumann (Jugendamt Wartburgkreis), Friedhelm Göpel (Ordnungsamt Eisenach), Liane Thieme (Ordnungsverwaltung/Soziales Wutha- Farnroda), Maik Haselow (Polizeiinspektion Eisenach), Angelika Busch (Staatliches Schulamt Eisenach).

Bei der Besetzung des Begleitausschusses wurde berücksichtigt, dass beide Kommunen angemessen vertreten sind. In einigen Fällen ergeben sich Schnittstellen, da einige der Benannten weiteren Gremien, Verbänden, Vereinen, Parteien angehören. Zum Teil wurden Vertreter/innen benannt. Aufgrund der Struktur, Eisenach als kreisfreie Stadt und Wutha-Farnroda als kreisangehörige Gemeinde, wurde das Jugendamt Wartburgkreis aufgenommen. Die Geschäftsstelle des Begleitausschusses ist die Koordinierungsstelle. Der Begleitausschuss entscheidet auf der Basis des LAP, der Programmleitlinien und der Förderrichtlinie, welche Einzelprojekte gefördert werden und welche Fördermittel in welcher Höhe an wen vergeben werden. Die Mitglieder geben unter Beachtung der kommunalen Haushaltsordnung, der Bestimmungen im Zuwendungsbescheid an die Kommune und den Programmleitlinien eine Empfehlung für die Vergabe der Mittel.

7.13 Welche Ämter werden in einem Ämternetzwerk zusammengefasst und bei der Umsetzung des Lokalen Aktionsplans einbezogen? Bitte einzeln auflühren.

	aktiv (z.B. regelmäßige Abstimmungsunden)	beteiligt (z.B. Beteiligung bei Einzelanlässen)	schriftliche Abstimmung (z.B. schriftliche Kooperations- vereinbarungen)
Jugendamt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialamt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadtplanungsamt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Agentur für Arbeit / ARGE Jobcenter	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Amt für Wirtschaftsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheitsamt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungsamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulamt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Polizei	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere:			
<input type="text" value="Oberbürgm./Bürgerm."/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="text" value="Gleichstellungsbeauftragte"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="text" value="Ordnung/Soziales Wutha- Farn."/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Weitere Partner/-innen bitte in einer Anlage dem Antrag beifügen.

7.14 Einbindung des Lokalen Aktionsplans in bestehende oder geplante kommunale Entwicklungskonzepte

Eisenach liegt im Zentrum Deutschlands und ist geprägt durch das Zusammenspiel von Geschichte, Kultur, Landschaft, Wirtschaft, Technik, Sport und Tourismus. Eisenach steht für Toleranz, Weltoffenheit, Integration, Bürgerengagement und Kooperation. Ein Entwurf für ein Leitbild der Stadt Eisenach mit den o.g Werten wurde mit breiter Beteiligung der Einwohner/innen, Vereine und Verbände erarbeitet und wird zur Zeit in den Ausschüssen des Stadtrates diskutiert. Bürgerschaftliches Engagement und Demokratieverständnis sind Mittelpunkt des LAP und des Leitbildes. Der LAP knüpft auch an bestehende Entwicklungskonzepte an, wie dem Stadtentwicklungskonzept mit dem Stadtumbau in Eisenach- Nord. Dort sollen im LAP skizzierte Projekte nachhaltig entwickelt werden. In Wahrnehmung der (prozessorientierten) Planungsverantwortung ist das Jugend- und Schulverwaltungsamt und insbesondere der Jugendhilfeausschuss in alle Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse zum Bundesprogramm eingebunden. Als Teil der sozialen Regionalentwicklungsplanung werden die Projekte des LAP im kommenden Jugendförderplan Berücksichtigung finden.

Der LAP fügt sich ein in das Entwicklungskonzept der Gemeinde Wutha-Farnroda, welches 2001 entwickelt und 2003/2004 fortgeschrieben wurde. Schwerpunkt ist die städtebauliche Planung im sozialen Brennpunkt der Gemeinde Wutha-Farnroda, dem Neubaugebiet Mölmen.

Seit 1990 hat sich die Bevölkerung in diesem Gebiet von ehemals 4000 Einwohnern/innen auf ca. 1400 reduziert. Damit ist auch die Zahl der ausländischen Mitbewohner/innen gesunken, dennoch ist der prozentuale Anteil dieser Menschen an der Gesamtbevölkerung gestiegen. Ziel dieser Konzeption ist die Verbesserung der Wohnstruktur sowie des Wohnumfeldes, um dadurch Lebensbedingungen zu schaffen, die dem „Ghettoeffekt“ entgegenwirken und zu einer besseren Integration von Menschen mit Migrationshintergrund führen.

7.15 Angaben zum vorgesehenen Controlling der Umsetzung des Lokalen Aktionsplans

Das Controlling zur Umsetzung des LAP wird zwischen der Koordinierungsstelle, dem Begleitausschuss, dem Ämternetzwerk und den lokalen zivilgesellschaftlichen Akteuren (insbesondere Präventionsrat Eisenach, Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus Wutha- Farnroda) erfolgen. Regelmäßig informiert werden die Jugendhilfeausschüsse Eisenach und Wartburgkreis. Die Projektanträge und Konzepte müssen Ziele des LAP beinhalten und werden entsprechend geprüft. Ebenso müssen die Zielgruppen mit den im LAP genannten übereinstimmen. Die Einzelprojekte sind durchführbar, terminiert und entsprechen inhaltlich den Vorgaben des Bundesprogrammes. Die Koordinierungsstelle arbeitet eng mit den Projektträgern, dem Begleitausschuss und dem Ämternetzwerk zusammen. Regelmäßige Berichterstattung in den Gremien über den Stand der Umsetzung des LAP sorgt für Transparenz. Ein Auswahlverfahren und eine Geschäftsordnung für den Begleitausschuss sind für alle Beteiligten bindend.

7.16 Beschreibung der geplanten Maßnahmen zur Selbstevaluation und Qualitätssicherung der Einzelprojekte

Zur Qualitätssicherung der Einzelprojekte und Selbstevaluation sind verschiedene Maßnahmen vorgesehen.

Für die antragstellenden Projektträger wurde ein Merkblatt bzw. eine Broschüre mit den Voraussetzungen für die Antragstellung und Richtlinien für die Selbstevaluation erarbeitet. Außerdem ist in diesem Jahr ein Schwerpunkt der Kooperation mit anderen LAP- Kommunen, ein allgemein vergleichbares Instrument zur Selbstevaluation zu entwickeln.

Die Koordinierungsstelle unterstützt die Selbstevaluation der Projektträger. Die Einzelprojekte werden anhand der Handlungsziele erarbeitet. Der Träger überwacht regelmäßig die Umsetzung des Einzelprojektes. Deshalb muß zu dem Projektantrag und Konzept ein Zeitplan vorgelegt werden, in dem der Weg zu Zielerreichung beschrieben und terminiert ist. Eine vom Projektträger beauftragte Person kontrolliert regelmäßig Zeitplan und inhaltliche Umsetzung. Die Koordinierungsstelle erhält über das Ergebnis vierteljährlich einen schriftlichen Bericht. Kürzere Projekte müssen nach der Hälfte ihrer Laufzeit diesen Bericht abgeben.

Die Projektträger treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch, mindestens einmal pro Halbjahr.

Die Einzelprojekte werden in Abschlussberichten dokumentiert. Diese werden ausgewertet und die Ergebnisse für eine Analyse des LAP genutzt. Geprüft wird, welche Handlungsziele erreicht bzw. nicht erreicht wurden und welche Gründe dazu führten. Was kann bei den Zielen und bei den Projekten verändert werden? Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit von Koordinierungsstelle, Begleitausschuss und Ämternetzwerk? Was hat sich bewährt, was muß verändert werden? Diese Analyse ist die Grundlage für die Fortschreibung des LAP.

8. Erklärungen des Antragstellers / der Antragstellerin

8.1 Die lokale Koordinierungsstelle wird eingerichtet bei:

	<input type="text" value="Stadtjugendring Eisenach e.V."/>	
Anrede / ggf. Titel	<input type="text" value="Herr"/>	<input type="text"/>
Vorname / Nachname	<input type="text" value="Jörg"/>	<input type="text" value="Rumpf"/>
PLZ	<input type="text" value="99817"/>	
Ort	<input type="text" value="Eisenach"/>	
Straße	<input type="text" value="Georgenstraße"/>	Nr. <input type="text" value="52"/>
Telefon (Vorwahl / Nr.)	<input type="text" value="03691"/>	<input type="text" value="732956"/>
Telefax (Vorwahl / Nr.)	<input type="text" value="03691"/>	<input type="text" value="732956"/>
E-Mail	<input type="text" value="sjr@eisenachonline.de"/>	

8.2 Der / die Antragsteller/-in versichert, dass die beantragten Mittel im Falle der Förderung wirtschaftlich und sparsam verwendet werden und die vorstehenden Angaben und ggf. sonstige beigefügte Anlagen richtig und vollständig sind.

8.3 Der / die Antragsteller/-in erklärt, dass mit den Einzelprojekten noch nicht begonnen wurde.

8.4 Weiterhin erklärt der / die Antragsteller/-in im Falle einer Förderung

- * eine Lokale Koordinierungsstelle einzurichten und Mitarbeiter/-innen dafür freizustellen;
- * die für das Monitoring erforderlichen programmbezogenen Daten bzw. Berichte (datentechn. Dokumentation der Einzelprojekte und deren Teilnehmer/-innen, Führung des Verwendungsnachweises, Bewirtschaftung der Mittel) unter Benutzung der Formulare und nach den Vorgaben der Regiestelle zu erheben bzw. zu erbringen;
- * sein / ihr Einverständnis, verantwortlich über die Mittelvergabe unter Beteiligung der lokalen Akteure/Akteurinnen zu entscheiden und Änderungen in der Umsetzungsplanung der Regiestelle bekannt zu geben bzw. mit dieser abzustimmen;
- * mit dem Deutschen Jugendinstitut im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung zusammenzuarbeiten und die erforderlichen Auskünfte zu geben, die für die Evaluation des Programms notwendig sind;
- * dass eine projektbezogene Einzelabrechnung sichergestellt wird und innerbetriebliche Umlagen nicht ausgewiesen werden;
- * dass bei der Berechnung der Ausgaben für Übernachtungs- und Fahrtkosten das Bundesreisekostengesetz zugrunde gelegt wird.

8.5 Die Anlagen sind dem Antrag beigefügt.

9. Unterschrift des Antragstellers / der Antragstellerin

Eisenach
Ort

Datum 11.04.2008
Datum

Stempel Antragsteller/-in

Rechtsverbindliche **Unterschrift(en)** der zur
rechtsgeschäftlichen Vertretung befugten Person(en)

Nochmals in Druckbuchstaben